Freie Wähler Dornach

Wahl-Infoblatt 1/2021

Die zehnte Amtsperiode der FWD ist die erste im Ressortsystem

LIEBE DORNACHERINNEN UND DORNACHER

Am 10. Januar haben wir dem Systemwechsel vom Präsidial- zum Ressortsystem zugestimmt. Ein langjähriges Ziel der FWD wurde damit erreicht, denn wir waren und sind der festen Überzeugung, dass die Verantwortung für die Führung einer so grossen Gemeinde wie Dornach auf mehrere Schultern verteilt sein muss.

Am 25. April finden die Wahlen für den neuen siebenköpfigen Gemeinderat und am 13. Juni die Wahl für das Gemeindepräsidium resp. das Vizepräsidiums statt.

In diesem Infoblatt stellen sich Ihnen vier Menschen vor, die sich als Gemeinderätin oder Gemeinderat der FWD für die Zukunft unseres Dorfes einsetzen möchten. Gemeinsam mit dem Vorstand haben sie Ziele und Ideen für die neue Amtszeit ausgearbeitet. Nach wie vor ist für die FWD Sachpolitik wichtiger als Parteipolitik. Meinungsfreiheit und -vielfalt, sowie Toleranz und Respekt sind tragende Werte für uns. Die Mitglieder der FWD sind der Meinung, dass die vorgeschlagenen Personen aufgrund ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und ihrer Motivation unser Vertrauen verdienen und darum bitten wir Sie:

Legen Sie am 25. April die Liste 3 der FWD in die Urne.

Unabhängig vom Wahlausgang kommt es in Dornach zu einem politischen Neustart. Ich wünsche uns allen, dass wir es auch als Bevölkerung schaffen, unser Zusammenleben neu zu greifen – indem wir einen respektvollen, toleranten und konstruktiven Umgang miteinander pflegen.

Monica Palatini
Präsidentin der Freien Wähler Dornach

Dafür setzen sich die Kandidierenden der FWD in der kommenden Legislatur ein:

Ein lebendiges und soziales Dorf

Oberdornach und das Brüggli aufwerten: In einem lebendigen Dorf gehört das Zentrum nicht nur dem Verkehr! Wir wollen den Kanton überzeugen, auf der Hauptstrasse von der Schmiedegasse bis zur katholischen Kirche Tempo 30 einzurichten. Im Brüggli soll die Amthausstrasse gewerbe- und fussgängerfreundlich umgestaltet werden.

Realisierung der Tagesstruktur: Das Projekt mit der Mehrzweckhalle wurde abgelehnt; Dornach braucht aber eine Tagesstruktur an der Schule. Wir wollen diese bald realisieren.

Anlässe in Dornach fördern: Dornach lebt – Portiunkula, Weihnachtsmarkt, Fasnacht – das soll so bleiben. Die Gemeinde soll Menschen und Vereine unterstützen, welche sich engagieren.

Dornach als Kulturort zeigen: neuestheater.ch, das Goetheanum, das Kloster – unsere Kulturinstitutionen strahlen über die Region hinaus. Die Gemeinde soll dies verstärkt fördern.

Das lokale Gewerbe stärken: Die Gemeinde soll, wo immer sie kann, das ortsansässige Gewerbe unterstützen.

Eine freiwillige Sozialberatung etablieren: Die Sozialregion beschränkt sich weitgehend auf die gesetzliche Sozialhilfe. Eine niederschwellige Anlaufstelle für Altersfragen sowie präventive Angebote im Sozialbereich sollten eingeführt werden.

Die Betreuung der Menschen im Asylwesen verbessern: Viele Gemeinden nehmen die an Unternehmen ausgelagerte Betreuung wieder in die eigenen Hände. Die Integration und die Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche sollen verstärkt werden.

Angebote für Kinder und Jugendliche fördern: Dornach soll für Kinder, Jugendliche und Familien attraktiver werden. Wir fördern gezielt die Steigerung der Kinderfreundlichkeit im nahen Lebensumfeld der Kinder. Dabei soll die Sicht der Kinder und Jugendlichen einbezogen werden.

Eine naturnahe Gemeinde

Die Schaffung einer Naturkommission: Mit der Fusion von Umweltkommission, Verkehrskommission und Arbeitsgruppe Energiestadt kamen die Anliegen des Naturschutzes zu kurz. Die Lösung kann in der Schaffung einer Naturkommission liegen.

Bäume sind wichtig: Das Ortsbild, die Lebensqualität und die Natur profitieren von Bäumen und Hecken. Wir wollen sie erhalten und schützen und beispielsweise die Weidenstrasse mit der Pflanzung einer Allee aufwerten.

Ökologisch vorbildliche Nutzung der Gemeindeparzellen: Die Gemeinde soll auf ihren Grundstücken und im Strassenunterhalt keine Herbizide und Pestizide verwenden und die Biodiversität fördern.

Stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien: Auf die Dächer der Gemeindeliegenschaften gehören Solaranlagen. Die Gemeinde Dornach entwickelt sich im Rahmen der Energiestadt-Massnahmen weiter in Richtung Nachhaltigkeit.

Ein infrastrukturstarkes Dornach

Haltestelle Apfelsee – Dornach besser an Basel anbinden: Die S-Bahn soll auf den Viertelstundentakt ausgebaut werden und neu im Apfelsee halten. Mindestens den Spatenstich dafür wollen wir in der neuen Legislatur erreichen.

A-18 Anschluss/Birsquerung: Die Realisierung am ursprünglich geplanten Ort kommt mit der Entwicklung des Metallwerk-Areals und wegen der starken Beeinträchtigung der Natur nicht in Frage. Es muss eine für Dornach verträgliche Lösung mit Aesch gefunden werden, ansonsten ist die Realisierung ernsthaft in Frage gestellt.

Dreifachturnhalle im Gwänd: Das Schulareal Gwänd wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Schul- und Sportinfrastruktur umgebaut werden. Wir sind der Meinung, dass dort eine Dreifachturnhalle notwendig ist.

Aktive Bodenpolitik der Gemeinde: Dornach soll sein Grundeigentum nicht verkaufen und an strategisch wichtigen Orten Land erwerben. Die Abgabe im Baurecht erlaubt, die Entwicklung zu steuern und führt zu steten Einnahmen für die Gemeinde.

Velorouten realisieren: Der Gwändweg entlang dem SBB-Gleis soll endlich für den Veloverkehr geöffnet werden. Zudem soll sich Dornach aktiv für die Realisierung der Veloschnellrouten der Birsstadt engagieren.

Eine zukunftsfähige Politik

Gesunde Gemeindefinanzen: Einnahmen und Ausgaben sollen im Gleichgewicht sein, damit die künftigen Generationen nicht belastet werden. Sinnvolle Investitionen sollen getätigt werden und ein attraktiver Steuerfuss erhalten bleiben.

Zielgerichteter Einsatz der Finanzmittel: Mit sorgfältiger und weitsichtiger Planung sollen die Mittel der Gemeinde effizient und effektiv eingesetzt werden.

Mitwirkung der Bevölkerung fördern: Die Gemeinde soll für Anliegen von Einwohner*innen unkompliziert zugänglich sein und auf Anfragen schnell und kompetent antworten. Bei wichtigen Projekten setzen wir auf Mitwirkungs- und Beteiligungsprozesse.

Respekt und Anstand in der Politik: Uns ist eine konstruktive und respektvolle Art des Politisierens wichtig. Unterschiedliche Meinungen sollen Anlass sein, zum Wohl von Dornach gemeinsam Lösungen zu suchen.

Vorstellung der Kandidierenden

JANINE EGGS
1993
MSc Geographie und Raumplanung
Raumplanerin bei BSB + Partner
Mitglied Bau-, Werk- und Planungskommission seit 2013,
Aktuarin Sport- und Freizeitkommission seit 2017
Mitglied Volleyball TV Dornach, Natur- und Vogelschutzverein Dornach

Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?
Die Politik hat mich schon immer begeistert. Ich finde es spannend, mit verschiedensten Personen zusammen zu arbeiten, Ideen zu entwickeln, Projekte anzupacken, gemeinsam zu diskutieren und Kompromisse zu finden. Da ich hier aufgewachsen bin und mir Dornach sehr am Herzen liegt, möchte ich mich gerne als Gemeinderätin für das Dorf engagieren.

Was bedeutet Dornach für Sie?
Dornach bedeutet für mich eine unglaubliche Vielfalt. Wir profitieren von der Nähe zur Stadt ebenso wie von den wunderschönen Landschaften und Naturräumen des Gempenplateaus, des Faltenjuras und der Birs. Durch die unterschiedlichen Dorfteile – von den dicht bebauten Quartieren im Apfelsee, den Einfamilienhäuschen in Oberdornach bis zu den organischen Bauten rund ums Goetheanum – lebt ein bunter Mix aus verschiedensten Menschen hier. Diese Vielfalt ist spannend und gibt Dornach seine ganz eigene Identität. Dornach bedeutet für mich auch, zuhause zu sein. Es ist der Ort, an dem ich mich wohl fühle und wo ich nach meinen Reisen und Auslandaufenthalten immer wieder gerne zurückkehre.

Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?
Ein funktionierendes Dorfleben ist zentral. Menschen aus allen Generationen sollen sich in Dornach wohl fühlen und gerne hier zusammen leben. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Vereine, Läden, Cafés und weitere Angebote im Dorf die nötige Unterstützung erhalten. Ebenso liegt mir die Natur sehr am Herzen. Ich setze mich dafür ein, dass Bäume und Hecken erhalten bleiben und neue Lebensräume geschaffen werden. Sei es, indem wir Bäche ausdolen, Alleen pflanzen oder Fassaden und ungenutzte Flächen begrünen. Ein durchgrüntes Dorf ist nicht nur für Tiere und Pflanzen, sondern auch für das Ortsbild und für uns Menschen sehr wichtig. Und nicht zuletzt möchte ich dazu beitragen, dass wir im Gemeinderat und im Dorf eine bessere Gesprächskultur, einen angenehmen Umgang und eine funktionierende Zusammenarbeit leben.

Welches ist Ihr Lieblingsort in Dornach?
Auf meiner Joggingroute über das Dreikantfelsli in Richtung Schlosshof gibt es eine Wegbiegung, die einen wunderbaren Ausblick über Dornach und die angrenzende Region gewährt. Egal ob ich zu viel Energie habe und mich auspowern muss oder gestresst bin und Ruhe suche: dieser Ausblick bereichert mich jedes Mal aufs Neue.

RAMON GLATZ
1982
Bachelor in Politikwissenschaften Uni Genf
Primarlehrer (50%) und Familienmann
Vater von drei Kindern
Naturpädagoge
Co-Präsident Lehrpersonenkonvent Primarstufe Muttenz
ehem. Vizepräsident des Schulrates der Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken
sowie ehem. Mitglied der Gemeindekommission Oberwil

Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?
In Dornach ist es Zeit für einen politischen Neubeginn. Der Gemeinderat soll in Ruhe sachlich und konstruktiv zusammenarbeiten. Dazu will ich meinen Beitrag leisten. Das Ressortsystem schafft die Möglichkeit, als Gemeinderat in einem ganz konkreten Bereich gemeinsam mit der Verwaltung Gutes fürs Dorf zu schaffen. Darauf freue ich mich.

Was bedeutet Dornach für Sie?
Seit 2018 bin ich hier zu Hause. Mit meiner Familie bin ich von Oberwil zugezogen und habe mich gleich verliebt – in die schönen Gärten, die kleinen Gässlein in Oberdornach, in dieses lebendige und familienfreundliche Dorf. Dornach hat viel zu bieten: eine wunderschöne Natur, tolle Einkaufsmöglichkeiten im Dorf selber, ein vielfältiges Dorfleben – und das alles in der Nähe zur Stadt.

Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?
Der Klimawandel schreitet voran – die Gemeinde soll innovativ und konsequent vorangehen, z.B. mit einer umfassenden Energiestrategie, mit der Förderung der Biodiversität auf Gemeindeflächen oder der Förderung des ÖV sowie des Veloverkehrs.

«... die Stärke des Volkes misst (sich) am Wohl der Schwachen» (Präambel Bundesverfassung) – Ich stehe für eine Politik, welche die Menschen auf der Schattenseite des Lebens nicht vergisst und konkret unterstützt, z.B. mit einer niederschwelligen Beratungsstelle, menschlicher Hilfe bei der Integration und einer wertschätzenden Zusammenarbeit mit allen Menschen.

Dornach als wohnliches Dorf weiterentwickeln – mit tollen Angeboten für Familien und Jugendliche, einer zeitnahen Realisation der Tagesstruktur und mit guten Rahmenbedingungen für Menschen, die sich für ein lebendiges Dorf engagieren.

Welches ist Ihr Lieblingsort in Dornach?
Einer meiner Lieblingsorte ist der Platz beim Schwanenbrunnen. Eingebettet ins Dorf lasse ich den Blick schweifen, sehe den schönen Ortskern, die wunderbare Natur und blicke hinweg über Gemeinde-, Kantons- und Landesgrenzen in eine Region, die für mich zusammengehört.

SIMON MUGIER
Dr. phil.
Geb. 1981 in Thun BE, aufgewachsen in Riehen
Studium in Basel und Freiburg i. Brsg. (Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaften)
Promotion bei Prof. Dr. em. Ueli Mäder zum Thema «Wirtschaftswachstum und soziale Frage»; 1. Hans-Christoph-Binswanger-Preis der Universität St. Gallen (2019)
Dozent an der ZHAW Zürich / Departement Angewandte Psychologie
Vorstand beim KunstRaumRhein
Unterrichtstätigkeit an der Höheren Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie (HFHS) Dornach

Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?
Freiwilligenarbeit und soziales Tätigsein ist mir wichtig. Früher engagierte ich mich in Handball-Vereinen, später beim KunstRaumRhein. Politik sehe ich als Dienst für das Gemeinwesen und das Gemeinwohl, nicht als Instrument zur Durchsetzung eigener Interessen. Ich bin bereit, politische Verantwortung zu übernehmen. Das Amt als Gemeinderat ist gut vereinbar mit meiner Lehrtätigkeit und dem Engagement für den KunstRaumRhein.

Was bedeutet Dornach für Sie?
Seit 2015 wohne ich in Dornach und fühle mich hier unterdessen zu Hause. Dornach ist zu meinem Lebensmittelpunkt geworden. Ich wohne und arbeite im wunderschönen KunstRaumRhein, der seit 2015 im «Haus Julian» an der Dorneckstrasse 37 einen Kultursaal betreibt und Gästezimmer vermietet. Durch unsere Veranstaltungen habe ich viele Menschen aus Dornach und dem weiteren Umfeld kennenlernen können. Wohltuend ist die naturnahe Umgebung, die auch dank dem ausgeprägten ökologischen Bewusstsein vieler hier lebender Menschen eine besondere Qualität hat. Als Vorzug empfinde ich zudem die gute Verkehrsanbindung in der Region und speziell zu Basel. Das trägt viel zur hiesigen Modernität und Offenheit bei.

Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?
Die globale Dynamik des Wirtschaftswachstums übt einen grossen Druck auf Kultur, Bildung, Natur und Soziales aus. Arbeit, die nur von Mensch zu Mensch geleistet werden kann, wird immer teurer gegenüber technisch hergestellten Produkten. Dienstleistungen im Rahmen von Pflege, Handwerk, Kultur, Bildung oder Landschaftspflege werden immer knapper und teurer. Die Natur wird wegen der Wachstumsansprüche zunehmend als Ressource und Bauland beansprucht und zerstört. Die Frage, die sich in Dornach wie überall stellt, ist: Wie schützen wir vermehrt nicht nur unsere natürlichen Lebensgrundlagen, sondern auch die Tätigkeiten von Mensch zu Mensch, die dem Leben Wert und Sinn verleihen? Die Pandemie, die soziale Kontakte erschwert, macht diese Frage noch viel drängender.

Sicher muss sich auch eine grüne und soziale Politik den (ökonomischen) Realitäten stellen. Dornach und die hier lebenden Menschen brauchen konkurrenzfähige Bedingungen zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Aber es ist eine Frage des Bewusstseins und des Masses. Bei jeder Sachfrage gilt es, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Überlegungen gegeneinander abzuwägen und die wesentlichen Dinge im Auge zu behalten. Dazu gehören nicht nur monetäre Kosten-Nutzen-Kalküle, bei denen auch noch oft viel zu kurzfristig gerechnet wird. Auch qualitative Werte wie Gesundheit, Wohlbefinden, Menschenwürde und Nachhaltigkeit sind zu bedenken. Und auch die Schönheit. Sie zu schützen und zu fördern ist mein Anliegen.

Welches ist Ihr Lieblingsort in Dornach?
Der KunstRaumRhein!

DANIEL URECH
1983
Selbständiger Rechtsanwalt und Notar
Ämter: 2001–2011 Wahlbüro Dornach
Seit 2005: Gemeinderat
Seit 2011: Kantonsrat Solothurn (Grüne)
Sicherheitskommission Dornach (Präsident), Fondskommission Stöckli-Heimberg (Präsident), Stiftung Kultur am Bahnhof (Präsident), Vorstand HFHS, Stiftungsrat Haus Martin
Hobbies und Freizeittätigkeiten: Lesen, Kochen, Wandern, Singen

Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?
Der Gemeinderat Dornach steht vor der Aufgabe, nach einer schwierigen Legislatur einen Neustart zu schaffen. Dabei braucht es neue, aber auch bewährte Kräfte. Ich möchte mich weiterhin für die öffentliche Sache einsetzen. Dank meiner Tätigkeit als Kantonsrat bin ich mit der kantonalen Verwaltung gut vernetzt. Meine Rechtskenntnisse und meine Erfahrung sollen Dornach zugutekommen. Ich bin motiviert, gemeinsam mit allen Gemeinderatsmitgliedern die Herausforderungen anzupacken, welche uns die Zukunft bringt.

Was bedeutet Dornach für Sie?
In Dornach bin ich zuhause. Ich lebe und arbeite hier und schätze die Stadtnähe, das reiche kulturelle Angebot, die Geschichte, die interessanten Menschen und die wunderschöne Landschaft!

Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?
Das gute und faire Zusammenarbeiten mit meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen ist mir wichtig. Ich möchte, dass sich der neue Gemeinderat als Team versteht und seine Aufgaben mit Gestaltungsfreude und Realitätssinn angeht. Besonders am Herzen liegen mir der gute Abschluss der Ortsplanungsrevision, die in eine entscheidende Phase tritt, gesunde Gemeindefinanzen und eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden und dem Kanton Basel-Landschaft (Stichworte Sekundarschule und A-18-Anschluss).

Welches ist Ihr Lieblingsort in Dornach?
Mir gefällt besonders der weite Blick über Stadt und Land von der Ruine Dorneck. Die spür- und sichtbare Geschichte, die florierende Region trotz vielen politischen Grenzen, und die prächtige Aussicht in alle Himmelsrichtungen – das ist wunderbar!

Wir investieren lieber in Spiele, als in aufwändige Plakatpropaganda

Die FWD verzichten jeweils auf eine teure Plakatkampagne für die Gemeinderatswahlen und spenden stattdessen einer Dornacher Institution. In der Vergangenheit wurden bereits die Spitex, die Jugendmusikschule, das Neue Theater und der Natur- und Vogelschutzverein Dornach (NVD) unterstützt. Diesmal unterstützen die FWD die Ludothek und damit Kinder in Dornach.

Auch die Ludothek hat ein schwieriges Jahr hinter sich und so ist unser Beitrag auch als Ausdruck der Wertschätzung für ein jahrelanges Engagement gedacht. Mit den 2000.- Franken ermöglichen wir der Ludothek Neuanschaffungen von Spielen, Fahrzeugen und weiterem Leihmaterial. Wir gratulieren der Ludothek damit auch ganz herzlich zu ihrem diesjährigen 35-jährigen Jubiläum.

Die Dornacher Ludothek fördert das Spielen. Kinder aus allen Schichten können günstig Spielmaterial ausleihen. Besonders in den ersten Lebensjahren sind Bewegung und das Tun mit den Händen von zentraler Bedeutung, weil durch das Tasten, Sehen und Hören wichtige Nervenverbindungen im Gehirn gebildet werden. Im Spiel sammeln Kinder grundlegende Erfahrungen, erleben Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut, und sie erwerben sich soziale Kompetenzen.

Unsere Spende ist eine Investition für die Jugend und die Zukunft unserer Gemeinde!

FWD – Taten statt Worte!

IMPRESSUM:

Freie Wähler Dornach
Monica Palatini
Efringerweg 15
4143 Dornach
fwdornach@bluewin.ch

Internet: www.fwd-dornach.ch
Redaktion: Bruno Planer, Janine Eggs
Fotos: Thomas Ulrich, Fotomtina
Satz/Druck: WBZ, 4153 Reinach

Wir freuen uns immer über Spenden:
PC Konto 40-7203-4; IBAN: CH73 0900 0000 4000 7203 4

März 2021